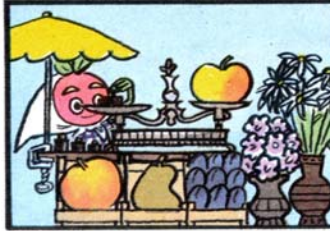




Alle Jahre wieder



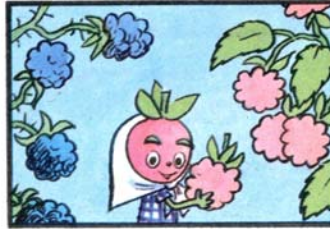
Ostern trifft man Osterhasen,
im Dezember Pfefferkuchen,
Blüht der Gänseblümchenrasen,
fängt Korbine an zu buchen.



Nämlich: Sucher, Sammler, Finder
von Stralsund bis ganz nach Sachsen,
Pioniere, Schüler, Kinder,
wie sie täglich bei uns wachsen.



Wald- und Gartenvitamine,
Korb und Stück und Pfund und Bund,
sammeln Freunde von Korbine,
und sie tun's aus gutem Grund.



Und zu Kannen, Messer, Scheren
greift, wer diese Sache kennt.
Brom- und Him- und Heidelbeeren
werden sorgsam abgetrennt.



Unter Bäumen – viel zu schade,
daß es ungenutzt dort liegt –
gib't für Apfelmarmelade
einen Rohstoff. Und der wiegt!

Sie werden (vielleicht) platziert!

Gastronomie und Speisen im DDR-Comic

von Guido Weißhahn

Ich gebe zu, die Herausforderungen, die mir die geschätzten Kollegen der BMC durch ihre Themenwahl stellen, wachsen mit zunehmender Heftnummer. Bei Tieren und Märchen war ich noch mit dem Umstand konfrontiert, aus einer riesigen Materialfülle eine begrenzte Auswahl treffen zu müssen – und die Schwierigkeiten mit dieser Beschränkung zeigten sich in der Beitragslänge. Diesmal jedoch gleicht die Suche nach Comic-Belegen über „Kulinarisches“ jener nach ein paar Nadeln im Heuhaufen – oder, in diesem Fall, im Papierberg. Also entschied ich mich für eine möglichst leserfreundliche Gestaltung und präsentiere im Folgenden eine kleine Auswahl an Zufallsfunden.

In den 1970er Jahren verschwand die Zeitschriftenwerbung aus der Presselandschaft der DDR. Das Pioniermagazin FRÖSI fand jedoch eine lukrative Möglichkeit, sein staatlich planmäßig begrenztes Budget aufzubessern, indem die Redaktion Werbefiguren für DDR-Unternehmen oder -Einrichtungen entwickelte (wie Kundi und Mutz & Strubbel für das Deutsche Hygienemuseum Dresden oder Emmy für das Kombinat SERO). In der Redaktion war Lotti Simon hauptamtlich für Öffentlichkeitsarbeit angestellt, erhielt jedoch Provision für derartig eingeworbene Mittel.

Zu diesen Werbeträgern gehörte auch die von Harry Schlegel (Pats Reiseabenteuer) bereits in den 1960er Jahren entworfene Erdbeere Korbine Früchtchen, die mit allen Rechten an das Kombinat OGS (Obst,

Gemüse und Speisekartoffeln) verkauft worden war, das mit ihr praktisch machen konnte, was es wollte. Aber natürlich war gerade die verbreitete DDR-Kinderzeitschrift ein guter Werbeträger, und so gab es neben Titelbildern und Mit-Mach-Aktionen auch ein paar spärlich gesäte Comics mit der Figur (siehe oben, Auszug aus FRÖSI 7/1981). Darin wurde zum sorgsamsten Umgang mit natürlich wachsenden Vitaminen geworben und zum saisonalen Sammeln motiviert. Es sind nur zwei Korbine-Folgen vom Beginn der 1980er Jahre in der FRÖSI belegt, obwohl man das Früchtchen bis zur Einstellung der Zeitschrift auf ihren Seiten finden konnte.

Wieder war es Harry Schlegel, der mit einem ähnlichen Strich wie in seiner ATZE-Comic-Strip-Serie Max und Maxi Werbecomics mit Käpt'n C-Vit für die FRÖSI illustrierte, um den Lesern Appetit auf das Brausepulver „C-Vit“ zu machen. Die Texte stammen von einem Herrn namens Adrian Quint (möglicherweise ein Pseudonym?), der passionierten DDR-Triviasammlern als Autor des Heftes Nr. 151 („Zwischenfall im Speicher 14“) der Erzählerreihe aus dem Deutschen Militärverlag geläufig ist, darüber hinaus aber keine Spuren hinterließ. Von August 1979 bis März 1980 erschienen insgesamt drei Comicfolgen mit dem Seefahrer in der FRÖSI.

Was zeichnete die gehobene DDR-Gastronomie in den meisten Fällen aus? Dass man erstens in einer Schlange